Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Westerwälder Zeitung
Samstag, 27. Juni 2020
Seite 30

Samstag, 27. Juni 2020, Westerwälder Zeitung, Seite 30

Leichtathleten fiebern ihren ersten Wettkämpfen entgegen

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

Die Corona-Krise

Kleines Sportfest: LG Sieg macht mit knapp 50 Teilnehmern den Anfang – SC Selters hofft auf Erlaubnis für eine Veranstaltung Ende August

Kirchen/Region. Normalerweise würden zum jetzigen Zeitpunkt die ersten Rheinland-, Rheinland-Pfalz- und Süddeutschen Meister in der Stadionleichtathletik bereits feststehen, doch seit Anfang März hat das Coronavirus die Läufer, Werfer und Springer zumindest in Wettkämpfen komplett außer Gefecht gesetzt. Seit wenigen Wochen dürfen sie wieder ihre Trainingseinheiten absolvieren, und am Sonntag, 28. Juni, – an jenem Tag also, für den der Deutsche Leichtathletik Verband ursprünglich einmal die deutsche Staffel-Meisterschaft in Bochum vorgesehen hatte – geht die LG Sieg mit der Ausrichtung eines kleinen Sportfestes nun einen Schritt weiter.

Die Vereinsmeisterschaften im Kirchener Molzbergstadion sind die erste Stadionleichtathletik-Veranstaltung 2020 im Leichtathletikverband Rheinland. Die letzten Ergebnisse, die die LVR-Datenbank beinhaltet, sind dann fast vier Monate alt und stammen von der Rheinland-Hallenmeisterschaft der Altersklasse U 16 auf dem Koblenzer Oberwerth.

Sprints und Weitsprung erlaubt

Bereits für den jüngsten Monatswechsel hatte Gregor Blanke dem Kreis Altenkirchen ein Hygienekonzept für die Ausrichtung einer kleinen Laufveranstaltung vorgelegt. Damals erteilten die Entscheidungsträger dem Vorsitzenden der LG Sieg noch eine Absage, weil sie die vorgesehenen Distanzen über 400 und 800 Meter unter den Corona-Bedingungen für schwierig umsetzbar hielten. „Für Sonntag haben wir nun die Freigabe für verschiedene Sprint und den Weitsprung erhalten“, sagt Blanke. Die Vorgaben seitens der lokalen Behörden verlangen, dass die Teilnehmer ausschließlich aus dem heimischen Kreis kommen und die Obergrenze 60 Athleten beträgt. „Das Entscheidende ist momentan nicht, wie viele Teilnehmer es geben darf, sondern dass wir die Veranstaltung überhaupt ausrichten dürfen. Anfänglich hatten wir auch Bedenken, aber jetzt freuen wir uns, dass wir der Gastgeber für das erste Freiluft-Sportfest des Jahres in unserem Verband sein dürfen“, sagt Blanke.

Der Aufwand soll sich genauso wie die persönlichen Kontakte im Rahmen halten. Neben der unvermeidlichen Registrierung aller Teilnehmenden und der Einhaltung der üblichen Coronaregeln, wie das Tragen eines Mundschutzes, werden keine Startnummern und keine Wettkampfunterlagen verteilt. Auch Siegerehrungen und Urkundenübergaben fallen vor Ort aus. Auf der Plan stehen ab 13 Uhr in einer rund zweistündigen Veranstaltung 100- und 200-Meter-Läufe, sowie 75 Meter und 60-Meter-Hürdensprints für die jüngeren Altersklassen. Die U 16 kann über 100 und 300 Meter sowie im Weitsprung ihre Verfassung überprüfen.

Noch ist Warten angesagt

Im Westerwaldkreis müssen die Athleten hingegen noch weiter auf eine Gelegenheit warten, in heimischer Umgebung wieder Wettkampfluft zu schnuppern. Über das Training hinaus gibt es derzeit keine Möglichkeit sich miteinander zu messen. „Wir haben vor, Ende August eine kleine Veranstaltung auszurichten mit den Disziplinen Kugelstoß, Weit- und Hochsprung. So können wir das Wettkampfgeschehen auf unserer Anlage gut verteilen und mit einer ‚Einbahnstraßenregelung' für die entsprechenden Abstände sorgen“, sagt Jürgen Keser. Der Abteilungsleiter des SC Selters hat unter der Woche einen entsprechenden Antrag samt Hygienekonzept bei der Kreisverwaltung eingereicht und wartet nun gespannt auf eine Antwort. Fest im Kalender steht hingegen bereits das Basalt-Meeting des TuS Hachenburg am Samstag, 5. September, im Burbachstadion. „Es ist schade, dass im Rheinland aktuell so gut wie überhaupt keine Sportfeste stattfinden, in Hessen ist die Situation ähnlich. In Bayern hingegen ist das Angebot bereits wieder deutlich umfangreicher“, weiß Keser. Aktuell sind die Aktive auf der Suche nach Wettkämpfen noch darauf angewiesen, großflächiger zu schauen. Jürgen Kesers Sohn Felix wird zum Beispiel in Aschaffenburg und Dortmund die Möglichkeit nutzen, seine Hochsprung-Verfassung zu überprüfen.

Wie geht's ab 29. August weiter?

Die diversen LVR-Verbandsmeisterschaften werden mindestens noch zwei Monate ruhen. Das Präsidium mit Klaus Lotz hat der Spitze hat früh mitgeteilt, bis zum 28. August keine Meisterschaften durchzuführen. „Wie es ab dem 29. August weitergeht, entscheidet das Präsidium ungefähr Mitte Juli“, kündigt LVR-Geschäftsführer Achim Bersch an.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.